

# Kurzbericht

Nr. III/8

- 18. Dezember 1957 -

Jg. 7

## Die Getreideernte 1957

Von den landwirtschaftlichen Feldfrüchten hat das Getreide in diesem Jahre recht befriedigende Ernteerträge erzielt. Wenn auch die Witterung während der Hauptvegetationszeit grösstenteils regelwidrig verlief und der Sommerfrucht nicht sehr förderlich war, so hatten sich doch die flächenmässig mehr ins Gewicht fallenden Winterhalmfrüchte günstig entwickelt; sie brachten auch überdurchschnittliche Erträge. Unter Zugrundelegung der bei der Bodenbenutzungserhebung ermittelten Anbaufläche und der von den amtlichen Berichterstattern endgültig geschätzten Hektarerträge, berechnete sich die diesjährige Getreideernte auf 82 595 t. Von der Gesamternte entfielen rund 50 000 t oder 60 vH auf Brotgetreide und 32 600 t oder 40 vH auf Futtergetreide. Obwohl mit 36 246 ha nur eine um 1,3 vH erweiterte Anbaufläche zu verzeichnen war, wurden infolge des wieder normalisierten Anbauverhältnisses und der wesentlich besseren Flächenerträge beim Wintergetreide insgesamt 12 000 t oder 17 vH mehr Getreide geerntet als 1956. Der Ertrag an Brotgetreide übertraf das mehrjährige Mittel um fast 7 500 t.

Schon die Entwicklung des Wintergetreides berechtigte trotz später Einsaat zu guten Erntehoffnungen, da der Winter mild verlief und im Gegensatz zum vorletzten kaum Schäden verursachte. Bei ausreichender Bodenfeuchtigkeit und genügenden Niederschlägen zeigten die Winteresaaten im März einen gesunden Stand. Im Frühjahr folgte allerdings eine trocken-kühle Witterung, die im Juni von einer ungewöhnlichen Hitzeperiode abgelöst wurde, wodurch das Sommergetreide, vor allem der Hafer, in seiner Entwicklung beeinträchtigt wurde; vielfach erreichte das Sommergetreide nur die Hälfte seines normalen Wuchses. Allgemein reiften die Halmfrüchte vorzeitig, so dass sie bei günstigem Erntewetter früher als in normalen Jahren hätten geschnitten werden können. Die Körner waren im Gegensatz zu den letzten Jahren weniger feucht und besser lagerfähig, so dass die häufigen Regenfälle bei der Bergung der Ernte, mit Ausnahme vom Hafer, wohl kaum die Güte beeinträchtigten.

Anbaufläche, Hektarertrag und Ernte nach Fruchtarten

Fruchtart	Anbaufläche in ha			Hektarertrag in dz			Gesamtertrag in t		
	1950/55	1956	1957	50/55	1956	1957	1950/55	1956	1957
Brotgetreide	20 890	9 735	20 197	20,3	17,3	24,7	42 498	16 870	49 958
Winterroggen	10 919	6 813	8 732	20,1	17,3	24,3	21 895	11 786	21 219
Sommerroggen	222	409	367	17,4	16,8	19,8	386	687	727
Winterweizen	8 699	875	9 181	20,9	13,7	25,8	18 196	1 199	23 687
Sommerweizen	378	1 305	1 248	18,6	20,5	22,0	703	2 675	2 746
Wintermenggetr.	672	333	669	19,6	15,7	23,6	1 318	523	1 579
Futtergetreide	16 283	25 929	16 049	19,4	20,8	20,3	31 527	53 808	32 637
Wintergerste	584	300	510	19,6	18,0	24,5	1 142	540	1 250
Sommergerste	2 510	7 284	3 309	19,8	21,5	23,6	4 970	15 661	7 809
Hafer	12 875	16 562	11 353	19,3	20,5	19,2	24 827	33 952	21 798
Sommermenggetreide	314	1 783	877	18,7	20,5	20,3	588	3 655	1 780
Getreide zusammen	37 173	35 664	36 246	19,9	19,8	22,8	74 025	70 678	82 595

Die ermittelten Hektarerträge lagen bei den wichtigsten Fruchtarten wesentlich höher als im Vorjahr und übertrafen auch den mehrjährigen Durchschnitt. Lediglich beim Hafer und Sommermenggetreide blieben die Erträge hinter denen des vergangenen Jahres etwas zurück. Den höchsten Flächenertrag hatte mit 25,8 dz der Winterweizen zu verzeichnen, der im Vorjahr mit 13,7 dz am niedrigsten gewesen war. Da auch der Winterroggen mit 24,3 dz einen guten Ertrag brachte, ergab sich im Landesdurchschnitt für Brotgetreide ein Hektarertrag von 24,7 dz gegen 20,3 dz im Durchschnitt der Jahre 1950/55. Über dem mehrjährigen Durchschnitt lagen auch das Wintermenggetreide mit 23,6 dz sowie beim Futtergetreide die Winter- und Sommergerste mit 24,5 dz bzw. 23,6 dz.

War im Vorjahr wegen der abnormen Frostschäden beim Wintergetreide die Sommerfrucht und zwar vorwiegend das Futtergetreide für die Gesamternte in Anbau und Ertrag bestimmend, so haben sich heuer die Anbauverhältnisse wieder fast normalisiert. Rund 20 200 ha oder 56 vH waren mit Brotgetreide und 16 000 ha oder 44 vH mit Futtergetreide bestellt gegen 9 700 bzw. 25 900 ha im Vorjahr und 20 900 bzw. 16 300 ha im Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1955.

Beim Brotgetreide zeigt sich wie in den Vorjahren eine weitere Bevorzugung des Weizenanbaues, so dass nunmehr der Weizen, der mit 10 429 ha dem Hafer an zweiter Stelle im Getreideanbau folgt und den höchsten Flächenertrag erzielte, hinsichtlich der Erntemenge mit 26 500 t an erster Stelle steht. Ihm folgen der Roggen mit rund 22 000 t, der Hafer mit 21 800 t und in grossem Abstand die in den letzten Jahren etwas verstärkt angebaute Gerste mit 9 000 t. Im Durchschnitt der Jahre 1950/55 stand die Haferernte mit fast 25 000 t an der Spitze, dann folgten der Roggen mit 22 300 t, der Weizen mit 18 900 t und die Gerste mit 6 100 t.

Der Anteil der Ernte am Getreideverbrauch

Getreideart	Verbrauch 1951/56				Anteil der Ernte 1957 am durchschnittlichen Verbrauch	
	ins-gesamt t	davon		Einfuhr t	t	vH
		Eigenerzeugung t	vH			
Brotgetreide	142 577	38 913	27,3	103 664	49 958	35,0
Roggen	38 537	20 282	52,6	18 255	21 946	56,9
Weizen	102 803	17 394	16,9	85 409	26 433	25,7
Futtergetreide	59 086	35 737	60,5	23 349	32 637	55,2
Gerste	29 108	7 892	27,1	21 216	9 059	31,1
Hafer	27 713	26 713	96,4	1 000	21 798	78,7
Getreide zusammen	201 663	74 650	37,0	127 013	82 595	41,0

Der Jahresverbrauch an Brot-, Futter- und Industriegetreide einschliesslich Saatgut und Schwund beläuft sich im Durchschnitt der letzten sechs Jahre auf rund 202 000 t. Davon wurden in den Jahren 1951/56 rund 75 000 t oder 37 vH durch Eigenerzeugung aufgebracht. Mit der diesjährigen Ernte von 82 000 t können stark zwei Fünftel des Bedarfs gedeckt werden. Dabei sind die Anteile der einzelnen Fruchtarten verschieden. Beim Brotgetreide kann in diesem Jahre mehr als ein Drittel aus der heimischen Ernte aufgebracht werden, während im Durchschnitt der Jahre 1951/56 nur 27 vH des Gesamtverbrauches geerntet wurden. Infolge der gegenwärtigen Verzehrsgewohnheiten ergibt sich in den letzten Jahren ein hoher Weizenverbrauch, der auch bei der guten diesjährigen Ernte nur zu einem Viertel durch Eigenerzeugung gedeckt werden kann, während auf Roggen, dessen Verbrauchsmenge wesentlich geringer ist als die des Weizens, ein mehr als doppelt so hoher Anteil entfällt.

An Gerste werden für die menschliche Ernährung in Form von Malz, Malzkaffee, Graupen, Grütze und als Viehfutter 29 000 t verbraucht. Davon können in diesem Jahre 9000 t oder knapp ein Drittel aus eigener Ernte aufgebracht werden. Der grösste Teil des Gerstenbedarfs wird in bereits verarbeiteten Zustand als Malz eingeführt. So waren für die Biererzeugung der saarländischen Brauereien bei einer Verwendung von 18 kg Malz oder 24 kg Braugerste je Hektoliter Bier und bei einem Bierausstoss von 800 000 hl im Durchschnitt der Jahre 1951/56 rund 19 400 t Gerste erforderlich gewesen.

Der Hafer wird grösstenteils als Futter verwendet; sein Bedarf kann auch bei normaler Ernte fast ausschliesslich aus der Eigenerzeugung gedeckt werden.

Die Schätzung der Getreidernte in den einzelnen Kreisen Ende August 1957

- Brotgetreide -

Kreis	Anbau- fläche ha	Ernteertrag				ins- gesamt t	Anbau- fläche ha	Ernteertrag				Anbau- fläche ha	Ernteertrag																															
		je ha dz			ins- gesamt t			je ha dz			ins- gesamt t		je ha dz			ins- gesamt t																												
		Juni	Juli	Aug.				Juni	Juli	Aug.			Juni	Juli	Aug.																													
<b>Winterroggen</b>															<b>Sommerroggen</b>															<b>Winterweizen</b>														
Saarbr.-Stadt	35,09	20,8	22,0	22,0	77	1,50	17,0	18,0	19,0	3	12,75	22,0	24,0	23,6	30																													
Saarbr.-Land	478,69	22,4	26,0	26,0	1245	42,05	18,5	22,0	21,6	91	829,19	24,1	28,0	28,0	2319																													
Saarlouis	1980,08	23,3	24,0	24,0	4752	100,66	18,0	19,5	19,1	192	2304,48	23,0	26,5	26,5	6097																													
Merzig-Wadern	2734,39	20,9	25,0	25,0	6838	83,07	16,8	17,8	17,7	147	2090,16	22,0	23,5	23,4	4900																													
Ottweiler	531,38	21,6	24,0	24,0	1275	19,43	18,8	22,0	22,0	43	884,56	23,2	24,0	24,0	2123																													
St.Wendel	2068,32	23,4	24,0	24,0	4964	82,60	17,4	22,0	21,8	180	1257,29	22,4	24,0	26,1	3276																													
St.Ingbert	184,84	20,7	22,6	22,8	421	12,91	17,7	18,8	18,8	24	844,37	28,7	30,7	24,3	2052																													
Homburg	719,18	21,3	23,0	22,9	1647	25,24	17,5	18,0	18,6	47	958,50	27,5	26,5	30,2	2890																													
<b>S a a r l a n d</b>	<b>8731,97</b>	<b>22,2</b>	<b>24,3</b>	<b>24,3</b>	<b>21219</b>	<b>367,46</b>	<b>17,7</b>	<b>20,0</b>	<b>19,8</b>	<b>727</b>	<b>9181,30</b>	<b>23,8</b>	<b>25,8</b>	<b>25,8</b>	<b>23687</b>																													
<b>Sommerweizen</b>															<b>Wintermengengetreide</b>															<b>Brotgetreide zusammen</b>														
Saarbr.-Stadt	17,47	15,8	18,0	18,4	32	0,50	20,0	20,0	20,8	1	67,31	19,6	20,9	21,2	143																													
Saarbr.-Land	170,31	18,9	24,0	24,0	409	14,47	24,8	26,0	26,0	38	1534,71	22,8	26,6	26,7	4102																													
Saarlouis	185,24	18,0	19,5	19,5	361	81,60	22,4	23,8	23,8	194	4652,06	22,8	25,9	24,9	11596																													
Merzig-Wadern	126,79	16,6	18,1	18,2	231	383,90	23,0	24,0	24,0	920	5418,31	21,3	24,1	24,1	13036																													
Ottweiler	95,61	18,1	22,0	22,0	210	70,30	20,6	21,6	21,6	152	1601,28	22,2	23,7	23,7	3803																													
St.Wendel	127,18	17,2	22,0	22,0	280	61,38	22,2	24,0	24,0	147	3596,77	22,7	23,9	24,6	8847																													
St.Ingbert	274,87	20,2	23,7	24,3	668	8,15	27,3	29,5	29,7	24	1325,14	25,7	28,0	24,1	3189																													
Homburg	250,69	18,7	24,0	22,1	555	48,36	21,9	23,3	21,2	103	2001,97	23,9	24,7	26,2	5242																													
<b>S a a r l a n d</b>	<b>1248,16</b>	<b>18,5</b>	<b>22,2</b>	<b>22,0</b>	<b>2746</b>	<b>668,66</b>	<b>22,6</b>	<b>23,8</b>	<b>23,6</b>	<b>1579</b>	<b>20197,55</b>	<b>22,6</b>	<b>25,0</b>	<b>24,7</b>	<b>49958</b>																													

- Futtergetreide -

Kreis	Anbau- fläche ha	Ernteertrag				ins- gesamt t	Anbau- fläche ha	Ernteertrag				Anbau- fläche ha	Ernteertrag																															
		je ha dz			ins- gesamt t			je ha dz			ins- gesamt t		je ha dz			ins- gesamt t																												
		Juni	Juli	Aug.				Juni	Juli	Aug.			Juni	Juli	Aug.																													
<b>Wintergerste</b>															<b>Sommergerste</b>															<b>Hafer</b>														
Saarbr.-Stadt	2,18	19,0	19,0	20,6	4	25,35	19,9	22,0	22,0	56	43,41	20,0	22,0	22,4	97																													
Saarbr.-Land	56,88	20,2	26,0	26,0	148	387,30	19,8	22,0	22,0	852	760,74	19,3	20,0	20,0	1521																													
Saarlouis	141,57	20,6	24,0	24,0	340	612,59	19,5	24,5	24,5	1501	2178,13	18,6	18,9	18,9	4109																													
Merzig-Wadern	93,18	23,5	24,0	24,0	224	517,43	18,7	22,0	22,0	1138	3351,01	18,1	18,0	18,0	6022																													
Ottweiler	53,93	19,2	19,5	19,5	105	318,93	18,5	19,5	19,5	622	879,82	19,5	18,0	18,0	1584																													
St.Wendel	73,66	21,5	28,0	28,0	206	584,83	19,6	28,0	28,0	1638	2455,01	20,0	20,0	20,0	4902																													
St.Ingbert	38,29	23,7	26,6	25,5	98	356,25	23,0	23,5	24,5	873	601,43	21,4	23,9	22,5	1353																													
Homburg	50,65	23,0	25,9	24,6	125	506,24	21,4	20,8	22,3	1129	1083,25	20,4	19,5	20,4	2210																													
<b>S a a r l a n d</b>	<b>510,34</b>	<b>21,5</b>	<b>24,7</b>	<b>24,5</b>	<b>1250</b>	<b>3308,92</b>	<b>20,0</b>	<b>23,3</b>	<b>23,6</b>	<b>7809</b>	<b>11352,80</b>	<b>19,2</b>	<b>19,2</b>	<b>19,2</b>	<b>21798</b>																													
<b>Sommernengengetreide</b>															<b>Futtergetreide zusammen</b>															<b>Getreide insgesamt</b>														
Saarbr.-Stadt	0,30	17,5	19,0	18,0	1	71,24	19,9	22,0	22,2	158	138,55	19,8	21,5	21,7	301																													
Saarbr.-Land	31,93	18,6	20,0	20,0	64	1236,85	19,5	20,9	20,9	2585	2771,56	21,3	24,1	24,1	6687																													
Saarlouis	278,64	18,0	19,5	19,4	541	3210,93	18,8	20,2	20,2	6491	7862,99	21,2	23,6	23,0	18087																													
Merzig-Wadern	212,32	17,1	20,0	19,9	423	4173,94	18,2	18,7	18,7	7807	9592,25	20,0	21,8	21,7	20843																													
Ottweiler	64,43	18,6	19,5	19,5	126	1317,11	19,2	18,5	18,5	2437	2918,39	20,9	21,4	21,4	6240																													
St.Wendel	88,78	18,9	20,0	20,4	181	3202,28	19,9	21,6	21,6	6927	6799,05	21,4	22,8	23,2	15774																													
St.Ingbert	120,65	22,6	25,6	22,9	276	1116,62	22,1	24,2	23,3	2600	2441,76	24,1	26,3	23,7	5789																													
Homburg	79,61	19,2	24,1	21,1	168	1719,75	20,7	20,3	21,1	3632	3721,72	22,4	22,7	23,8	8874																													
<b>S a a r l a n d</b>	<b>876,66</b>	<b>18,7</b>	<b>20,9</b>	<b>20,3</b>	<b>1780</b>	<b>16048,72</b>	<b>19,4</b>	<b>20,3</b>	<b>20,3</b>	<b>32637</b>	<b>26246,27</b>	<b>21,2</b>	<b>22,9</b>	<b>22,8</b>	<b>82595</b>																													